



Rathaus Umschau

Dienstag, 15. Oktober 2013

Ausgabe 196

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	5
Meldungen	5
› Positive Bilanz 2013: Münchner Radverkehrsinfrastruktur weiter ausgebaut und verbessert	5
› Neubau von vier Grundschulen in modularer Bauweise: Realisierungswettbewerb entschieden	7
› Pasinger Stadtpark: Führung „Geplante Gehölzpflege-Maßnahmen“	10
› Ausstellung „Simple Truth“ in der Rathausgalerie	11
› Jubiläumsausstellung zu 25 Jahre Kunstforum Arabellapark	12
› Kabarettist Götz Frittrang in der Stadtbibliothek Neuhausen	13
› Videoinstallation „Mittwoch“ des Münchner Künstlerduos „M+M“	14
Antworten auf Stadtratsanfragen	15
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise

Wiederholung

Mittwoch, 16. Oktober, 9.15 Uhr, Ratstrinkstube

Plenumsitzung des Münchner Seniorenbeirates.

Mittwoch, 16. Oktober, 11.30 Uhr,

Medienzentrum Polizeipräsidium, Eingang Augustinerstraße 2

Pressekonferenz des Polizeipräsidioms München zur Vorstellung des Ausstellungskataloges „Die Münchner Polizei und der Nationalsozialismus“ mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Landespolizeipräsident Professor Dr. Wilhelm Schmidbauer, Polizeipräsident Hubertus Andrä und dem Historiker Dr. Joachim Schröder. Die vom 9. November 2012 bis 6. Januar 2013 im Polizeipräsidium München gezeigte Ausstellung wurde mit Unterstützung der Fachabteilungen des Kulturreferats und des NS-Dokumentationszentrums München vom Polizeipräsidium München erarbeitet. Die Ausstellung zeigte die Geschichte der Münchner Polizei von den 20-er Jahren bis in die Nachkriegszeit und die Rolle der Polizei als zentrales Herrschaftsinstrument des lokalen NS-Regimes.

Wiederholung

Mittwoch, 16. Oktober, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Oberbürgermeister Christian Ude begrüßt Angehörige der Münchner Polizei und Sicherheitsdienste zu einem Stehempfang.

Wiederholung

Mittwoch, 16. Oktober, 19 Uhr, Bayerische Akademie der Wissenschaften, Plenarsaal, Alfons-Goppel-Straße 11

Zur Verleihung des Kunstpreises der Landeshauptstadt München an Stephan Dillemath spricht Stadträtin Monika Renner (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte. Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers überreicht die Urkunde. Die Laudatio hält Professor Dr. Helmut Draxler. Die Künstlerband Sasebo gestaltet den Abend musikalisch. Die Verleihung des alle drei Jahre vergebenen und mit 10.000 Euro dotierten Kunstpreises findet im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung statt. Im Zusammenhang mit der Preisverleihung wird ab dem 16. Oktober auf dem Lenbachplatz die großformatige Arbeit „Selbstportrait als blauer Akt“ von Stephan Dillemath präsentiert.



Wiederholung

**Mittwoch, 16. Oktober, 19 Uhr,
Münchener Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz**

Zur Eröffnung der Ausstellung „Asyl Stadtmuseum. Afrikanische Theaterfiguren in einer künstlerischen Installation von Pélagie Gbaguidi und Stefanie Oberhoff“ sprechen Stadtrat Michael Leonhart (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Kunsthistorikerin Wiebke Trunk sowie Pélagie Gbaguidi und Stefanie Oberhoff, Kuratorinnen der Ausstellung. Nach der Vernissage startet um 21 Uhr das Internationale Figurentheaterfestival „über.leben“ mit dem Stück „Tozali Parti“ von der Theatergruppe Espace Masolo aus der DR Kongo. Diese Veranstaltung ist bereits ausverkauft.

Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Mittwoch, 16. Oktober, um 11 Uhr.

Donnerstag, 17. Oktober, 11 Uhr, Wittelsbacher Straße 10

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich des 125-jährigen Bestehens der Mittelschule an der Wittelsbacher Straße. Am 8. Oktober 1988 feierlich eröffnet, ist die Schule heute u.a. bei der Ganztagsbetreuung vorne dabei und es gibt eine alljährliche Projektarbeit zur Berufsorientierung.

Freitag, 18. Oktober, 10 Uhr, Kapuzinerplatz 5

Bürgermeister Hep Monatzeder stellt die neuen Radverkehrsanlagen in der Kapuzinerstraße vor. Bislang wurde der Radverkehr dort größtenteils auf der Fahrbahn geführt. Jetzt erhöhen Schutz- und Radfahrstreifen die Verkehrssicherheit für Radfahrer und Fußgänger im Abschnitt zwischen Lindwurmstraße und Auenstraße. Der Autoverkehr fließt nunmehr stadteinwärts – mit Ausnahme des Abschnittes zwischen Thalkirchner Straße und Maistraße – einspurig. Der Münchner Stadtrat genehmigte die Ausführung des Projektes im März. Basis dafür war unter anderem der Grundsatzbeschluss zur Förderung des Radverkehrs in München vom 20. Mai 2009. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

(Siehe auch unter Meldungen)

**Freitag, 18. Oktober, 11 Uhr,
Münchener Stadtmuseum 1. Stock, St.-Jakobs-Platz 1**

Bürgermeister Hep Monatzeder spricht im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung zum 200. Geburtstag des Erzgießers und Trägers der Goldenen Bürgermedaille Ferdinand von Miller. Anschließend wird das neu erworbene Standbild „Germania“ der Erzgießerei von Miller präsentiert.

Freitag, 18. Oktober, 11.30 Uhr,**Richard-Strauß-Brunnen, Neuhauser Straße/Ecke Eisenmannstraße**

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) macht mit ihrer Aktion „Glasklar statt benebelt“ Station in München. Auf dem neuartigen, interaktiven Aktionsareal erfahren Jugendliche von 11 bis 18 Uhr durch vielseitige Mitmach-Aktionen, welche Risiken mit Alkohol verbunden sind. In einem Pressezelt sprechen ab 11.30 Uhr Peter Lang, Stellvertretender Direktor der BzGA, Martin Heyn, Leiter des Bayerischen Zentrums für Prävention und Gesundheitsförderung im Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, München, Esther Seifert Leiterin des Sachgebietes „Gesunde Lebensweisen und Prävention im Referat für Gesundheit und Umwelt, und Frederik Kronthaler, Bereichs-geschäftsführer Condrops München e.V., Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Freitag, 18. Oktober, 16 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich der Verleihung des Michael Schmidpeter Preises 2013, der vom Jugendnetzwerk Lambda Bayern ausgeschrieben wird. Die Bekanntgabe der Preisträgerinnen und Preisträger und die Übergabe von Preisen und Urkunden finden jährlich im Rahmen einer feierlichen Zeremonie statt.

Freitag, 18. Oktober, 18.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht beim Jahresempfang des Katholikenrates der Region München. Seit der Seligsprechung von Pater Rupert Mayer im Jahr 1987 verleiht der Katholikenrat bei seinem Jahresempfang auch die Pater-Rupert-Mayer-Medaille als Dankeszeichen an Einzelpersonen oder Organisationen. In diesem Jahr wird mit der Medaille der Putzbrunner Ökumenische Asylbewerber-Helferkreis von St. Stephan und St. Martin ausgezeichnet.

Freitag, 18. Oktober, 19 Uhr, Rathausgalerie

Stadträtin Dr. Ingrid Anker (SPD) eröffnet in Vertretung des Oberbürgermeisters die Ausstellung „Simple Truth“. Die Ausstellung zeigt Fotoarbeiten von Martin Hast, Ute Klein, Rebekka Kraft und Oh-seo Kwon.

(Siehe auch unter Meldungen)



Bürgerangelegenheiten

**Dienstag, 22. Oktober, 18 bis 19 Uhr,
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

**Dienstag, 22. Oktober, 19 Uhr, Turnhalle der Grund-
und Hauptschule, Fernpaßstraße 41 (barrierefrei)**

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 7 (Sendling – Westpark). Der Versammlungsleiter Stadtrat Dr. Florian Roth, Vorsitzender der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste, und die Bezirksausschussvorsitzende Ingrid Notbohm informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Ingrid Notbohm.

**Dienstag, 22. Oktober, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Goldener Hirsch“, Renatastraße 35 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen – Nymphenburg).

**Dienstag, 22. Oktober, 19.30 Uhr,
LOK Freimann, Gustav-Mahler-Straße 2 (nicht barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann).

Meldungen

**Positive Bilanz 2013: Münchner Radverkehrsinfrastruktur weiter
ausgebaut und verbessert**

(15.10.2013) Die Landeshauptstadt München hat auch heuer die Sommermonate gut genutzt, um das Münchner Radwegenetz kontinuierlich zu verbessern. So haben das Bau-, Planungs- und Kreisverwaltungsreferat gemeinsam in mehreren Hauptverkehrsstraßen geeignete Verbindungen für den Radverkehr eingerichtet und vorhandene Lücken im Radverkehrsnetz

geschlossen. Die bauliche Umsetzung erfolgt dabei durch das Baureferat, das in der Kapuzinerstraße und am Rotkreuzplatz derzeit umfangreiche Straßenbauarbeiten abschließt, um Platz für neue Radfahrstreifen zu schaffen. Auch in der Potsdamer Straße, Dietlindenstraße und Karl-Theodor-Straße existieren nun neue Schutz- beziehungsweise Radfahrstreifen. Entsprechende Arbeiten in der Baumkirchner Straße und Albert-Roßhaupter-Straße laufen derzeit. Außerdem wird momentan in der Wolfratshäuser Straße zwischen Schmiedberg und Siemensallee eine durchgehende Verbindung für den Radverkehr errichtet.

Auch in diesem Sommer hat das Baureferat zahlreiche Radwege wie zum Beispiel in der Nymphenburger Straße, der Rosenheimer Straße und der Westendstraße saniert, um die Sicherheit und den Fahrkomfort zu erhöhen.

Eine weitere wesentliche Verbesserung für den Radverkehr in München sind rund 1.150 neue Fahrradabstellplätze am Pasinger Bahnhof, die seit Dezember 2012 im Zuge des Baues des neuen Terminals und der Nordumgehung Pasing entstanden sind. Zusätzlich kamen mehrere hundert Fahrradabstellplätze in der Innenstadt hinzu.

Im Grundsatzbeschluss des Stadtrates zum Radverkehr wurde festgelegt, dass der Radverkehr überall dort, wo es sinnvoll und möglich ist, auf der Straße neben dem Autoverkehr mitfließen soll.

Das Kreisverwaltungsreferat überprüft deshalb nach und nach in allen Stadtbezirken, ob die Pflicht, Radwege zu benutzen, aufgehoben werden kann. Bisher wurden die Stadtbezirke Laim, Maxvorstadt, Schwabing – Freimann und Au – Haidhausen untersucht. Bei insgesamt 63 Straßen konnte diese Pflicht bislang abgeschafft werden. Aktuelle Beispiele für neu hinzu gekommene Straßen sind die Franziskanerstraße und die Ohlmüllerstraße. Die Radler dürfen in diesen Straßen jetzt neben den Autos auf der Straße fahren. Durch direkte Sichtbeziehungen zwischen Rad- und Autoverkehr wird die Verkehrssicherheit erhöht. Demnächst wird die Benutzungspflicht in der Auerfeldstraße und Am Nockherberg aufgehoben. Temporäre Zusatzschilder weisen zudem direkt an kritischen Punkten darauf hin, dass Radfahren auf der Straße trotz vorhandener Radwege erlaubt ist (beispielsweise in der Franziskanerstraße). An 29 Radwegen ergab die Überprüfung eine Beibehaltung der Benutzungspflicht zum Schutz des Radverkehrs.

Das Kreisverwaltungsreferat hat in den Sommermonaten außerdem sechs zusätzliche Einbahnstraßen für Radlerinnen und Radler in Gegenrichtung geöffnet, zum Beispiel die Adamstraße, Ainmillerstraße, Beblostraße und Heßstraße. Inzwischen sind 297 von zirka 700 Einbahnstraßen für den gegenläufigen Radverkehr freigegeben.

Deutlich vorangekommen ist München bei der Ausweisung von Fahrradstraßen. Die Zahl konnte im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt werden. Somit genießt der Radverkehr mittlerweile auf 47 Straßen Vorrang. Bei einer Fahrradstraße übernimmt die komplette Fahrbahn die Funktion des Radweges. Der Radverkehr hat dort Vorrang gegenüber dem motorisierten Verkehr und das Nebeneinanderfahren mit dem Rad ist ausdrücklich erlaubt. Auf Fahrradstraßen gilt generell rechts vor links und Tempo 30 als Höchstgeschwindigkeit.

Neu eingerichtet hat das Kreisverwaltungsreferat Fahrradstraßen u.a. in der Clemensstraße, Gollierstraße, Hirschgartenallee und Westendstraße. An der Fahrradstraße Behringstraße hat das Baureferat außerdem durchgehend zusätzliche Leuchten installiert, um die Sicherheit zu erhöhen.

Einen weiteren Schwerpunkt zur Verbesserung der Radverkehrsführung setzt die Landeshauptstadt München an schwierigen Ampelkreuzungen, an denen der Komfort und die Verkehrssicherheit für Radfahrer und Radfahrerinnen kontinuierlich und deutlich verbessert werden soll. Beispiele für die beim Kreisverwaltungsreferat in Prüfung befindlichen Kreuzungen sind der Lenbachplatz/Sophienstraße, die Menzinger Straße/Wintrichring sowie die Freischützstraße/Johanneskirchner Straße.

An der Kreuzung Wintrichring/Allacher Straße hat das Baureferat zudem die Radverkehrsführung im Zuge eines umfangreichen Umbaues bereits optimiert.

Hinweis für Journalisten: Am Freitag, 18. Oktober, um 10 Uhr wird Bürgermeister Hep Monatzeder die neuen Radverkehrsanlagen in der Kapuzinerstraße vorstellen.

Neubau von vier Grundschulen in modularer Bauweise: Realisierungswettbewerb entschieden

(15.10.2013) Am Freitag, 11. Oktober, wurde der Realisierungswettbewerb für den Neubau von vier Grundschulen in modularer Bauweise entschieden. Konkret handelt es sich um folgende Projekte:

- Neubau einer dreizügigen Grundschule an der Ruth-Drexel-Straße (Teilfläche der ehemaligen Prinz-Eugen-Kaserne) mit Räumen für die ganztägige Betreuung sowie einer Dreifachsporthalle und Freisportanlagen im 13. Stadtbezirk (Bogenhausen)
- Neubau einer fünfzügigen Grundschule an der Domagkstraße (Teilfläche der ehemaligen Funkkaserne) mit Räumen für ganztägige Betreuung sowie einer Dreifachsporthalle mit Freisportanlagen und eines Hauses für Kinder mit drei Krippen- und drei Kindergartengruppen im 12. Stadtbezirk (Schwabing – Freimann)

- Neubau der fünfzügigen Grundschule Freiham II (Mitte) am Quartierszentrum mit Räumen für ganztägige Betreuung sowie einer Zweifachsporthalle mit Freisportanlagen und eines Hauses für Kinder mit drei Krippen- und drei Kindergartengruppen im 22. Stadtbezirk (Aubing – Lochhausen – Langwied)
- Neubau der fünfzügigen Grundschule Freiham III (Nord) an der „Aubinger Allee“ mit Räumen für ganztägige Betreuung sowie einer Zweifachsporthalle mit Freisportanlagen im 22. Stadtbezirk (Aubing – Lochhausen – Langwied)

Am 19. Dezember 2012 beauftragte der Münchner Stadtrat das Baureferat, den Wettbewerb auszuloben. Dieser wurde als nichtoffener, einstufiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2008 mit vorgeschaltetem EU-offenen Bewerbungsverfahren durchgeführt. Insgesamt haben sich 104 Architekturbüros beziehungsweise Arbeitsgemeinschaften beworben, davon wurden 16 ausgewählt. Fünf Architekturbüros wurden als gesetzte Teilnehmer zugelassen. 21 Teilnehmerteams aus Architekten und Landschaftsarchitekten legten der Ausloberin ihre Entwürfe vor.

Wegen steigender Einwohnerzahlen hat die Landeshauptstadt München dringenden Bedarf an zusätzlichen Grundschulplätzen. In vier großen Neubaugebieten – zum Teil auf ehemaligen Kasernenflächen – sollen insgesamt vier nach dem so genannten „Lernhauskonzept“ strukturierte Grundschulen zeitgleich errichtet und im Jahr 2017 fertiggestellt werden. Deshalb hat das Baureferat einen Realisierungswettbewerb für alle vier Schulen ausgelobt.

Aufgabenstellung

Besondere Herausforderung und Grundidee des Wettbewerbes war die Entwicklung einer modularen Lernhauseinheit. Das Münchner Lernhauskonzept sieht für eine modulare Einheit (1. bis 4. Jahrgangsstufe) vier Unterrichtsräume, zwei Räume für die ganztägige Betreuung, einen Arbeitsraum für Lehr- und Betreuungspersonal, eine Toiletteneinheit und einen Abstellraum vor. Der Flur soll sich in einen natürlich belichteten und belüfteten Pausenbereich öffnen. Die Raumgefüge sollen verschiedenen Arten der Ganztagesbetreuung dienen. Flexibel und transparent gestaltete Elemente sollen Rückzugsmöglichkeiten für die Arbeit in Klein- und Kleinstgruppen sowie für Partner- und Gruppenarbeit bieten. Die planerischen Lösungen für die vier Grundschulen waren auf der Grundlage eines modularen Systems zu entwickeln, das zu reduzierten Baukosten und minimierten Bauzeiten führt. Im Wettbewerb sollten bauliche Konzepte für die Entwicklung einer intelligenten, energetisch und konstruktiv ausgereiften Lernhauseinheit gefunden werden. Dabei war nachzuweisen, wie sich die wiederholenden Lernhauseinheiten bei unterschiedlichen Raumprogrammen in vier individuelle Grundstücke einbinden lassen.

Entscheidung des Preisgerichtes

Das Preisgericht unter dem Vorsitz von Professor Herbert Meyer-Sternberg bewertete in zwei Preisgerichtssitzungen alle 21 Lösungsvorschläge und vergab am 11. Oktober einstimmig fünf Preise:

1. Preis: wulf architekten GmbH, Stuttgart, mit Johann Senner, Diplomingenieur (FH), Planstatt für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Überlingen
2. Preis: nicht vergeben
3. Preis: Borghammer, Jana, Wohlleber Architekten, Zimmern ob Rottweil, mit w+p landschaften, freie Landschaftsarchitekten, Berlin
3. Preis: Numrich Albrecht Klumpp, Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin, mit Diplomingenieur Guido Hager, Landschaftsarchitekt, Berlin
4. Preis: Code unique Architekten BDA, Dresden, mit Till Rehwaldt, Landschaftsarchitekt, Dresden
5. Preis: Professor Dipl.-Ing. Architekt BDA Frank Hausmann, Aachen, mit Latz + Partner Landschaftsarchitekten, Kranzberg

Empfehlung des Preisgerichtes

Das Preisgericht kam zu dem Ergebnis, dass der 1. Preisträger ein sehr schlüssiges Lernhausmodul anbietet. Vier Klassenzimmer und die Räume für die Ganztagesbetreuung sind konsequent um einen innenliegenden Pausenbereich und einen ausreichend großen Lichthof angeordnet. Dem Siegerentwurf gelingt es, die Lernhausmodule an den vier unterschiedlichen Standorten jeweils gut zu kombinieren und damit überzeugende städtebauliche Lösungen zu schaffen. Die Entwürfe der Schulgebäude beeindruckten durch klar strukturierte Baukörper und eine angenehme und zurückhaltende Architektursprache. Das Preisgericht empfiehlt daher einstimmig, die Entwürfe des 1. Preisträgers zu realisieren und diesen mit der weiteren Planung zu beauftragen.

Nachfolgend ist auszugsweise die Beurteilung des Beitrages des 1. Preisträgers durch das Preisgericht wiedergegeben:

„Die Entwurfsverfasser bieten ein sehr schlüssiges Lernhausmodul an. Konsequent sind die vier Klassenräume und die Ganztagsfunktionen um die Pausenmitte mit unmittelbarer Belichtung über einen ausreichend dimensionierten Lichthof angeordnet. [...] Die umlaufenden Balkone bieten den erforderlichen Fluchtweg im Brandfall für alle Räume des Lernhausmoduls, schaffen Flexibilität in der Kombinierbarkeit und zusätzliche Qualität durch einen unmittelbaren Zugang für die Kinder ins Freie. [...] Es entstehen zentrale Eingangsbereiche mit Gemeinschaftszonen im EG, die eine angemessene Großzügigkeit und Übersichtlichkeit für die Nutzungen

(auch extern) ermöglichen. [...] Die Addition der Module schafft klare Baukörperstrukturen sowohl in Kombination mit freistehender als auch integrierter Sporthalle. [...] Dennoch entstehen für die einzelnen Grundstückssituationen mit den jeweiligen Zugangsanforderungen individuelle Lösungen. [...]

Die Konstruktion aus einem tragenden Stahlbetonskelett und den Ausbauelementen in Holz setzt das Lernhausmodul konsequent und mit durchgängigem Raster über alle Geschosse um. [...] Die gewählte Konstruktion lässt eine wirtschaftliche Bauweise aufgrund der Kompaktheit der Gebäude und damit geringeren Außenfassadenflächen erwarten. [...]

Auf Basis eines kompakten A/V-Verhältnis ist der Gesamt-Endenergiebedarf [...] durchschnittlichen bis gering, wobei der spezifische Bedarf sehr gute Voraussetzungen für einen energieeffizienten Betrieb aufweist. [...] Im Wettbewerbsmittel der engeren Wahl liegt das Energie- und Nachhaltigkeitskonzept des Beitrages insgesamt im günstigen Bereich. [...]"

Es werden Schulfreiflächen angeboten, die in ihrer Zuordnung und Proportionen positiv bewertet werden. Die Zugänge in die Schulen sind gut auffindbar, haben eine klare Adresse und hohe Raumqualität. Die Sportflächen, Parkplätze und Pausenhöfe sind klar zugeschnitten und liegen funktional richtig. Die Raumbildung mit den Baumreihen und Baumquartieren wird positiv bewertet."

Ausblick

Es ist geplant, dem Stadtrat das Wettbewerbsergebnis im Dezember 2013 bekannt zu geben und dem Stadtrat vorzuschlagen, entsprechend der Empfehlung des Preisgerichtes den 1. Preisträger mit der Vorplanung der vier Grundschulen in modularer Bauweise zu beauftragen.

Ausstellung

Die Arbeiten der Wettbewerbsteilnehmer werden in der Halle des Technischen Rathauses vom 18. Oktober bis einschließlich 31. Oktober ausgestellt. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr. Die Ausstellung wird am 17. Oktober um 17 Uhr durch Baureferentin Rosemarie Hingerl eröffnet.

Weitere Informationen zum Realisierungswettbewerb für den Neubau von vier Grundschulen in modularer Bauweise sind im Internet unter www.muenchen.de/baureferat abrufbar.

Pasinger Stadtpark: Führung „Geplante Gehölzpflege-Maßnahmen“

(15.10.2013) Das Baureferat (Gartenbau) erläutert am Samstag, 19. Oktober, um 10 Uhr im Pasinger Stadtpark, Eingang am Ende der Engelbertstraße, die in dieser Saison geplanten Maßnahmen des Konzepts für Gehölzpflege im Pasinger Stadtpark. Dieses Konzept wird seit Herbst/Winter

2012/2013 Zug um Zug umgesetzt. Es hat zum Ziel, den wertvollen historischen Bestand des Stadtparkes fortzuentwickeln und für die Zukunft einen dauerhaft gesunden und artenreichen Gehölzbestand zu erhalten. Dazu ist es zum Beispiel erforderlich, dicht stehende Baumgruppen zu lichten, um Jungbäumen Entwicklungschancen zu geben; nur so kann ein organischer Generationenwechsel des Gehölzbestands wirksam unterstützt werden. Wie jedes Jahr, müssen auch einige Bäume aus Verkehrsicherungsgründen entnommen werden. Der Bezirksausschuss 21 (Pasing – Obermenzing), die Untere Naturschutzbehörde, der Bund Naturschutz in Bayern e.V., der Landesbund für Vogelschutz und die Schutzgemeinschaft Pasinger Stadtpark sind informiert. Um auch interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Hintergründe für die Maßnahmen zu erläutern, lädt das Baureferat (Gartenbau) zu dieser fachkundigen Führung ein. Treffpunkt ist der Eingang des Stadtparks am Ende der Engelbertstraße. Die Führung wird zirka zweieinhalb Stunden dauern und findet bei jedem Wetter statt.

Ausstellung „Simple Truth“ in der Rathausgalerie

(15.10.2013) Mit der Fotoausstellung „Simple Truth“ schließt das Kulturreferat sein Jahresprogramm in der Rathausgalerie ab. Vom Samstag, 19. Oktober, bis Samstag, 23. November, sind realistische und surreale Fotoarbeiten folgender Künstler zu sehen: Aneinandergereihte Momentaufnahmen stiller Intimität, die das Alltägliche mystifizieren und durch ihre Wiederholung auch Hinweise auf das Allgemeingültige liefern.

- Martin Hast (geboren 1965) lebt und arbeitet in München und Wien und nimmt an zahlreichen internationalen Gruppenausstellungen teil.
- Ute Klein (geboren 1981) erhielt 2011 den Kunstförderpreis für Fotografie der Landeshauptstadt München. Ihre Arbeiten sind europaweit in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen.
- Rebekka Kraft (geboren 1971) lebt und arbeitet in München und Levanto (Italien). 2007 wurde sie mit dem Anerkennungspreis des 3. Internationalen Marianne-Brandt-Wettbewerbs vom sächsischen Industriemuseum in Chemnitz in der Kategorie Fotografie ausgezeichnet. Sie ist deutschlandweit an Gruppen- und Einzelausstellungen beteiligt.
- Oh-seok Kwon (geboren 1969) erhielt für seine Arbeit bereits einige Preise und Förderungen, unter anderem 2006 eine Förderung der Erwin und Gisela von Steiner-Stiftung und 2008 den Bayerischen Kunstförderpreis. Seine Werke sind neben internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen auch in öffentlichen Sammlungen wie der Sammlung der BMW Group oder der Regierung Schleswig Holsteins zu betrachten.

„Simple Truth“ wird am Freitag, 18. Oktober, um 19 Uhr von Stadträtin Dr. Ingrid Anker (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters eröffnet und

ist Dienstag bis Sonntag von 11 bis 19 Uhr in der Rathausgalerie zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.

Zur „Langen Nacht der Museen“ am Samstag, 19. Oktober, ist die Rathausgalerie von 19 bis 2 Uhr früh geöffnet. Eintritt nur mit gültiger Eintrittskarte der „Langen Nacht“.

Am Sonntag, 3. November, und Sonntag, 10. November, findet jeweils von 11 bis 13 Uhr eine Matinee statt. Kunstvermittler vor Ort informieren und laden zu individuellen Führungen und Gesprächen in der Ausstellung ein. Informationen auch unter www.muenchen.de/rathausgalerie, zur „Langen Nacht der Museen“ unter: www.muenchner.de/museumsnacht.

Jubiläumsausstellung zu 25 Jahre Kunstforum Arbellapark

(15.10.2013) Am Freitag, 18. Oktober, feiern Veranstalter, Künstler und Publikum ab 18 Uhr in der Stadtbibliothek Bogenhausen, Rosenkavalierplatz 16, die gelungene Kooperation von Münchner Stadtbibliothek und Volkshochschule. Nach den Grußworten von Dr. Arne Ackermann (Münchner Stadtbibliothek), Dr. Susanne May (MVHS) und Dr. Franz Forchheimer (Kulturstadtrat a.D.) wird die Ausstellung „Entfaltungen: Zeitraum – Lebensraum – Kunstraum“ der Malerinnen Rose-Marie Altrogge, Susanne Clever und Raquel Hofer eröffnet. Die Laudatio hält der Künstler und Kunstdozent Jörg Bachhofer. Monika Olszak und Barbara Jungfer spielen auf Saxophon, Querflöte und Gitarre Jazz und brasilianische Musik.

Im Juni 1988 schlossen sich die Malerinnen Raquel Hofer, Rose-Marie Altrogge und Susanne Clever zu einer Künstlergruppe mit dem Namen „Cocon“ zusammen. Zielsetzung war, Neu-Bogenhausen kulturell zu bereichern, und einen Ort des künstlerischen Austausches zu finden. Das lichtdurchflutete Foyer von Volkshochschule und der Stadtbibliothek wurde 1984 eröffnet und bot den drei Künstlerinnen Raum für eine erste Ausstellung im Rahmen der ersten Bogenhausener Kulturtage im Juni 1988. Die Künstlergruppe „Cocon“ löste sich später auf, das Kunstforum entfaltete sich: Es entwickelte sich ein eigenständiges Veranstaltungsprogramm. Renommiertere und junge Musiker sowie Musikgruppen, Schauspieler, Autoren und Kabarettisten traten im Kunstforum Arbellapark auf und ließen ihre Bilder, Töne und Worte sprechen.

Zum 25-jährigen Jubiläum treffen sich nun die drei Mitbegründerinnen des Kunstforums erstmalig wieder zu einer gemeinsamen Ausstellung mit aktuellen Arbeiten.

Mythen und Sagen, Schamanismus und Animismus haben von jeher eine ungeheure Faszination auf Rose-Marie Altrogge ausgeübt, waren und sind für sie ein unerschöpfliches Reservoir an uraltem Wissen um die tiefsten Zusammenhänge zwischen Werden und Vergehen, zwischen Mensch und

Kosmos. Sie stellt Fragen an die Geschichte, an Vergangenheit und Gegenwart und setzt sie in Malerei, Collagen und Objekte um. In Hennef bei Bonn geboren besuchte Rose-Marie Altrogge die Kunstakademie in Düsseldorf, studierte dann Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Völkerkunde in München. Sie unternimmt häufig Studienreisen und lebt als freischaffende Künstlerin in Bogenhausen.

Die Einheit von Farbe, Licht und Raum ist ein zentrales Anliegen in Susanne Clevers Malerei. Das Spiel mit den Farben ereignet sich auf einer offenen Bildfläche, so als könnten die Farbvisionen nach allen Seiten hin fortgesponnen werden. Bei genauerem Abtasten dieser Farbteppiche scheinen verborgene Motive im Sinne einer optischen Komprimierung von Natureindrücken auf. Das Auffinden von Grundstrukturen der Natur ist Susanne Clever wichtig. Nach einem Graphik-Design Studium schloss sie ein Studium der Freien Malerei und Graphik an der Akademie der Bildenden Künste in München als Meisterschülerin ab, eine Kunsttherapieausbildung folgte. Sie lebt und arbeitet in Bogenhausen.

Eines der Hauptelemente in Raquel Hofers Werken ist die Natur, das wilde, kraftvolle Aufbäumen der Naturkräfte gegen die Mächte der Zerstörung, auch wenn die Bilder harmonisch und voller Ästhetik erscheinen. Das Hauptmaterial ihrer Arbeiten ist Papier, zum Teil handgeschöpft. Geboren und aufgewachsen in Kolumbien kam Raquel Hofer nach dem Kunststudium als Stipendiatin nach München. Die Universalität ihres Schaffens besteht in ihrem Leben zwischen zwei Kulturen, das sie als Bereicherung betrachtet. Sie lebt und arbeitet ebenfalls in Bogenhausen. Die Ausstellung in der Stadtbibliothek Bogenhausen ist vom 18. Oktober bis 22. November Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr und Mittwoch von 14 bis 19 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen zu den Künstlerinnen sind im Internet unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/bogenhausen, www.rosemarie-altrogge.de, www.susanne-clever.de und www.raquelhofer.de abrufbar. Das Kunstforum Arabellapark ist eine Initiative der Münchner Stadtbibliothek und der Münchner Volkshochschule, Rosenkavalierplatz 16, Telefon 92 87 81-0, stb.bogenhausen.kult@muenchen.de

Kabarettist Götz Frittrang in der Stadtbibliothek Neuhausen

(15.10.2013) Quatsch Comedy Club, Ottis Schlachthof, Lach- und Schießgesellschaft und zahlreiche TV-Auftritte. Götz Frittrang kommt viel rum und begeistert immer. Am Freitag, 18. Oktober, um 20 Uhr ist der Gewinner des Passauer Scharfrichterbeils 2010, des Preises Kabarett Kaktus München, des Thurn und Taxis Kabarettpreises und vieler anderer Auszeichnungen zu Gast in der Stadtbibliothek Neuhausen. Sein Programm „Wahn-

vostellung“ erhält durch das Vortragen die physische Einheit von Wortgewalt und Witz. Für manche, über und für die er schreibt, ein Traum – für andere ein Alptraum. Eintrittskarten zu 12 Euro gibt es in der Stadtbibliothek Neuhausen, Nymphenburger Straße 171a. Telefonisch Kartenreservierungen sind unter 2 33-8 24 50 möglich.

Videoinstallation „Mittwoch“ des Münchner Künstlerduos „M+M“

(15.10.2013) Das Münchner Künstlerduo „M+M“, Marc Weis und Martin De Mattia, zeigt am Freitag, 18. Oktober, und Samstag, 19. Oktober, auf der Außenfassade des Eingangstors des Staatlichen Museums Ägyptischer Kunst, Gabelsbergerstraße 35, die Filminstallation „Mittwoch“. In Vier-Minuten-Loops können nach Einbruch der Dämmerung die Betrachter in parallel gezeigten Filmprojektionen zwei fast identische Autofahrten eines Mannes (Christoph Luser) verfolgen. Er scheint einmal von Sehnsucht geleitet, das andere mal von Rachegefühlen getrieben. M+M thematisieren das Auto dabei als halb-öffentlichen Raum. Genau an der Schwelle zwischen privater Zelle und Öffentlichkeit führt es in eine janusköpfige (zwiespältige) Gefühlswelt, deren Wurzeln nach Ansicht von M+M tief in unserer Kultur verankert liegen.

„Mittwoch“ wird am Freitag, 18. Oktober, um 19 Uhr im Foyer des Staatlichen Museums Ägyptischer Kunst in Anwesenheit der beiden Künstler eröffnet. Die Installation ist am Freitag, 18. Oktober, von 19 bis 23 Uhr und am Samstag, 19. Oktober, zur „Langen Nacht der Museen“ von 19 bis 2 Uhr bei freiem Eintritt zu besichtigen.

„Mittwoch“ ist ein Projekt der Kunst im öffentlichen Raum im Rahmen der Reihe „Erkundungen: Orte – Plätze – Räume“ und findet in Kooperation mit „Stadtbild.Interventionen“ (Pulheim) und dem Staatlichen Museum Ägyptischer Kunst München statt. Weitere Informationen auch unter www.muenchen.de/kulturreferat unter „Bildende Kunst“.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 15. Oktober 2013

Isarring – Ende der derzeitigen Verkehrsführung?

Anfrage Stadträte Robert Brannekämper, Richard Quaas und Josef Schmid (CSU) vom 7.8.2013

Tiefgarage bedroht alte Bäume in den Ludwig-Richter-Höfen

Anfrage Stadträtin Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen) vom 22.8.2013

Isarring – Ende der derzeitigen Verkehrsführung?

Anfrage Stadträte Robert Brannekämper, Richard Quaas und Josef Schmid (CSU) vom 7.8.2013

Antwort Referat für Stadtplanung und Bauordnung:

Mit Schreiben vom 07.08.2013 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung in Abstimmung mit dem Baureferat und dem Kreisverwaltungsreferat wie folgt beantwortet wird.

Für die gewährte Terminverlängerung bis Mitte September bedanken wir uns.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

„Wie den Medien dieser Tage zu entnehmen ist, wird die derzeitige – provisorische – Verkehrsführung und Lenkung am Isarring in westlicher Fahrtrichtung, von der Aufsichtsbehörde nur noch bis Ende dieses Jahres geduldet. Auch wenn der große durchgreifende Erfolg in den Verkehrsspitzenzeiten ausgeblieben ist, so ist doch über den Tag gesehen, eine spürbare Verflüssigung des Verkehrs zu verzeichnen. Der Bau einer dritten, provisorischen Fahrspur in westlicher Richtung wird wohl noch einige Zeit in Anspruch nehmen, der Bau des sehr wünschenswerten Tunnels hat einen noch viel längeren Zeithorizont.“

Frage 1:

Ist es richtig, dass die Aufsichtsbehörde ein Ende der derzeitigen Verkehrsführung und Verkehrslenkung am Isarring in westlicher Fahrtrichtung für das Ende dieses Jahres anordnen will?

Antwort:

Mit Mail vom 06.08.2012 hat das Bayerische Staatsministerium des Innern einer Verlängerung bis zum 31.12.2013 zugestimmt. Eine Begründung für die Verlängerung nur bis zum 31.12.2013 wurde nicht gegeben.

Die Landeshauptstadt München wird voraussichtlich im September eine weitere Verlängerung beantragen. Ob seitens des Bayerischen Staatsministeriums des Innern einer weiteren Verlängerung zugestimmt wird, ist offen.

Frage 2:

Wenn ja, was sind die Gründe für diese geplante Anordnung?

Antwort:

Siehe Antwort Frage 1.

Frage 3:

Wie sieht die städtische Verkehrsplanung die Situation und würde diese provisorische Maßnahme aus städtischer Sicht weiter Sinn machen?

Antwort:

Seit August 2011 befindet sich die zunächst für die Dauer von 6 Monaten vom Bayerischen Staatsministerium des Innern befristet genehmigte Zwischenlösung „teilsignalisierter Knoten“ in Betrieb. Da es in der Anfangsphase zu einer signifikanten Verschlechterung der Verkehrssicherheit gekommen ist, wurden zwischenzeitlich im Benehmen mit dem Polizeipräsidium München und dem Bayerischen Staatsministerium des Innern Verbesserungsmaßnahmen (Beschneiden von Sträuchern und Bäumen, Beschilderung, Radarkontrolle, durchgängig gelbe Fahrbahnmarkierung, bessere Öffentlichkeitsarbeit, Geschwindigkeitsbeschränkung auf 40 km/h, bessere Gestaltung der Fahrstreifentrennung, ergänzende Hinweistafeln, regelmäßige Prüfung durch Unterhalt) umgesetzt. Auf dieser Basis hat das Bayerische Staatsministerium des Innern dem teilsignalisierten Knoten bis zum 31.12.2013 zugestimmt. Die Unfallsituation hat sich hierdurch leicht verbessert.

Das Bayerische Staatsministerium des Innern hat bei den Abstimmungsgesprächen deutlich auf die Notwendigkeit der Ergänzung einer durchgehenden Verflechtungsspur auf der Nordseite hingewiesen und die Landeshauptstadt München mit Nachdruck zu einer schnellstmöglichen Realisierung dieser Fahrspur aufgefordert.

Aus Sicht der Verwaltung hat sich trotz einer anfänglichen Erhöhung der Unfallzahlen die derzeitige Verkehrsführung grundsätzlich bewährt. Steigerungen der Unfallzahlen sind sowohl in nördlicher als auch in südlicher Richtung eingetreten, daher kann davon ausgegangen werden, dass diese der erheblichen Verkehrsmehrung in diesem Bereich zuzurechnen sind. Die gewünschten Verkehrsabnahmen auf der Ifflandstraße und die stärkere Bündelung des Verkehrs auf dem Mittleren Ring sind eingetreten. Durch die freie linke Fahrspur kann mehr Verkehr über den Isarring abgewickelt werden.

Aufgrund dessen empfiehlt die Verwaltung eine Verlängerung des Provisoriums und wird diese entsprechend beantragen.

Frage 4:

Gibt es bis zum Bau einer weiteren, dritten provisorischen Richtungsfahrbahn eine Alternative zu der derzeitigen Signalisation oder würde nur schlicht der alte, äußerst unbefriedigende Zustand wieder hergestellt?

Antwort:

Aus Sicht der Straßenverkehrsbehörde wäre als Alternative nur der Rückbau in den ursprünglichen Zustand (je zwei Fahrspuren, volle Signalisierung) möglich. Es könnte dann zwar die Grünzeitverteilung an die derzeitigen Verkehrsmengen angepasst werden. Ob dies aber eine Verbesserung der Verkehrssituation und der Unfallzahlen durch diese Maßnahme mit sich bringt, ist nicht vorhersehbar.

Frage 5:

Bis wann könnte der Bau einer provisorischen, dritten Fahrbahn in westlicher Richtung realistisch erfolgen und wie weit sind die Planungen für diese Maßnahme gediehen?

Antwort:

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung bereitet derzeit im Benehmen mit dem Baureferat und dem Kreisverwaltungsreferat eine Beschlussvorlage zum Handlungsprogramm Mittlerer Ring vor. Darin werden die Ergebnisse der nochmaligen Überprüfung einer provisorischen dritten Fahrspur, der Sachstand der Planungen der vom Stadtrat beschlossenen dritten Fahrspur und Vorschläge zum weiteren Vorgehen einer evtl. Tunnelplanung vorgestellt.

Die Beantwortung Ihrer Frage kann somit erst im Rahmen der noch in 2013 vorgesehenen Behandlung dieser Beschlussvorlage im Stadtrat erfolgen.

Tiefgarage bedroht alte Bäume in den Ludwig-Richter-Höfen

Anfrage Stadträtin Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen) vom 22.8.2013

Antwort Referat für Stadtplanung und Bauordnung:

Mit Schreiben vom 22.08.2013 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

„Die Patrizia Immobilien AG hat 2007 die Wohnanlage Ludwig-Richter-Straße, Lautensackstraße, Agnes-Bernauer-Straße, Schedelstraße in Laim gekauft. Mittlerweile wurde ein Großteil der Wohnungen als Eigentumswohnungen verkauft. Die älteren Mieter haben ein lebenslanges Wohnrecht. Der Friede wird jetzt durch die Planungen gestört, eine Tiefgarage für 19 neue Wohnungen, die durch den Ausbau der Dachgeschosse geschaffen werden, zu bauen.

Nach Art. 47 Abs. 1 BayBO kann die Stellplatzpflicht durch einen Ablösevertrag erfüllt werden. Für Ausbau von Dachgeschossen sind in der Münchner Stellplatzsatzung sogar ermäßigte Ablösebeträge möglich. Ohne Zweifel braucht die Stadt Wohnungen. Je nach Lage und Erschließungsqualität durch öffentliche Verkehrsmittel, werden auch zusätzliche PKW-Stellplätze erforderlich. Diese sollen durch eine Tiefgarage im abgeschlossenen, begrünten Innenhof geschaffen werden. Es sollen nicht nur, gemäß Stellplatzverordnung, 19 Stellplätze entstehen, sondern die Patrizia Immobilien AG plant 30 Stellplätze. Dafür müssten 12 von 20 Bäumen gefällt werden. Darunter 4 große, sehr alte Linden. Durch die im Innenhof geplante Zufahrt werden Lärm und Emissionen in den bisher ruhigen Innenhof getragen. Die Praxis zeigt, dass wesentliche Teile alten Baumbestandes im Rahmen von Nachverdichtungen nicht durch den Bau von Wohnungen, sondern durch den Bau von dazugehörigen Tiefgaragen vernichtet werden. In dieser Wohnanlage bestünde die Möglichkeit, die Tiefgarage zu verkleinern und eventuell die Zufahrt zu verändern.“

Frage 1:

Auf welcher Basis und zu welchem Zweck wurde die Zahl von 30 Stellplätzen von der Patrizia AG festgelegt? Nach der Stellplatzsatzung würde eine deutlich geringere Zahl ausreichen.

Antwort:

Die zusätzlichen 11 Stellplätze sind nach Angaben des Bauherrn für die Nutzer der bestehenden Wohnungen vorgesehen, da für diese Wohnungen bislang keine Stellplätze vorhanden sind. Die angespannte Parksituation soll dadurch entschärft werden.

Frage 2:

Im Umkreis von 600 m befinden sich eine S-Bahn-Station sowie 2 U-Bahn-Stationen.

Die nächste Straßenbahnstation ist gerade mal 150 m entfernt. Ist die Stadt München verpflichtet, die beantragte Anzahl zu genehmigen, oder kann sie auch die Reduzierung auf 19 oder noch weniger Stellplätze inklusive einer Ablöse fordern?

Antwort:

Für die Dachausbauten im Geviert wurde bereits in einem vorausgehenden Vorbescheidungsverfahren der Stellplatznachweis in einer Tiefgarage gefordert. Einer Ablösung aller Stellplätze (im Vorbescheidungsverfahren in 3 Varianten abgefragt: 26-54 Stellplätze) wurde nicht zugestimmt, da es sich hier um einen Bereich handelt in dem der Parkdruck sehr groß ist, weil für die vorhandenen Altbauten keine Stellplätze vorhanden sind. Ein Vorbescheidungsantrag für ein Parkdeck in 2 Varianten (33 bzw. 50 Stellplätze) mit Fällung fast des gesamten Baumbestands, wurde u. a. aus Baumschutzgründen negativ verbeschieden. Die nun eingereichte Planung stellt nach Verhandlungen zwischen dem Bauherrn und dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung einen Kompromiss dar, der den Interessen des Bauherrn dient, aber auch Naturschutzbelange berücksichtigt, da die südliche Baumgruppe erhalten werden kann. Inwieweit eine Reduzierung einer planungsrechtlich zulässigen Tiefgarage aus Baumschutzgründen möglich ist, kann nur nach Abschluss des Prüfungsverfahrens festgestellt werden.

Frage 3:

Könnte mit einer verringerten Anzahl von Stellplätzen und der Verwendung von platzsparenden technischen Maßnahmen, wie z.B. Duplexstellplätzen die Tiefgarage ohne Eingriffe in den Baumbestand in der Mitte des Grundstückes (4 alte Linden) realisiert werden?

Antwort:

Die Frage kann ohne prüfbare Unterlagen nicht beantwortet werden. Wir werden diese Anregung aber gerne an den Bauherrn weiterleiten.

Frage 4:

Welche Maßnahmen zur Vermeidung der Lärm- und Abgasemissionen sind im Genehmigungsverfahren geplant?

Antwort:

Die Tiefgaragenzufahrt wird nach kurzer Wegstrecke in das komplett eingehauste Rampengebäude geführt. Aufgrund des beschränkten Nutzerkreises ist zudem davon auszugehen, dass keine erheblichen Beeinträchtigungen durch ständiges Ein- und Ausfahren entstehen.

Es liegt ein Lüftungsgutachten vor, wonach die vorgesehene natürliche Lüftung den Anforderungen der GaStellV genügt und die Lüftungsschächte einen ausreichend großen Abstand zu den Fenstern der angrenzenden Aufenthaltsräume haben.

Frage 5:

Werden die Vorgaben zum Brand- und Emissionsschutz eingehalten, insbesondere die Abstände der Tiefgaragenzufahrt zu den Dauerwohnräumen?

Antwort:

Die Situierung der Tiefgaragenzufahrt begegnet keinen brandschutzrechtlichen Bedenken. Ansonsten siehe Ausführungen zur Frage 4.

Frage 6:

Wie beurteilt die LBK das Vorhaben unter dem Aspekt städtisches Klima und Verbesserung dieses Klimas, insbesondere an der stark befahrenen Agnes–Bernauer-Straße?

Antwort:

Der Aspekt Klimaverbesserung ist selbst nicht Gegenstand des Baugenehmigungsverfahrens. Er fließt ggf. mittelbar ein, wenn z. B. die Baumschutzverordnung und die Freiflächengestaltungssatzung zu prüfen sind. Das Prüfungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 15. Oktober 2013

Einrichtung einer Fachschule für Umweltschutztechnik und erneuerbare Energien

Antrag Stadträtinnen Verena Dietl, Birgit Volk, Beatrix Zurek (SPD) und Stadträtinnen Anja Berger, Jutta Koller, Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen)

Technikerschule in adäquaten Räumlichkeiten zusammenführen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt und Josef Schmid (CSU)

Kinderbetreuung in Lochhausen

Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU)

**Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus**

München, den 15.10.2013

Antrag

Einrichtung einer Fachschule für Umweltschutztechnik und erneuerbare Energien

Das Referat für Bildung und Sport wird aufgefordert eine städtische Fachschule für Umweltschutztechnik und erneuerbare Energien einzurichten.

Begründung:

Die Landeshauptstadt München hat es sich mit dem Münchner Weg – Bildung nach Maß zur Aufgabe gemacht, ein eigenständiges und großstadtgerechtes Bildungsangebot anzubieten. Mit einer Fachschule für Umweltschutztechnik und erneuerbare Energien könnte die Stadt ihr hervorragendes Portfolio noch um eine wichtige Sparte erweitern und damit eine Vorreiterrolle für die Metropolregion München und ganz Bayern einnehmen. Die Nachfrage, sowohl von Seiten der Industrie und des Handwerks als auch von jungen Menschen in ganz Bayern nach der Möglichkeit einer Berufsausbildung in diesem Bereich ist stetig gestiegen und wird weiter steigen. Die Stadt München sollte deswegen nun die Chance ergreifen, eine eigene Fachschule an einer dafür geeigneten Berufsschule zügig einzurichten und damit auf diesen Bedarf zu reagieren.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:

Jutta Koller
Sabine Krieger
Anja Berger

Mitglieder des Stadtrates

SPD-Fraktion

Birgit Volk
Beatrix Zurek
Verena Dietl

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Josef Schmid
Stadträtin
Beatrix Burkhardt

ANTRAG
15.10.2013

Technikerschule in adäquaten Räumlichkeiten zusammenführen

Die Technikerschule, die derzeit an den beiden Standorten BSZ Deroystraße und BSZ Bergsonstraße untergebracht ist, wird am Standort Deroy-/Pranckstraße zusammengeführt. Die dafür notwendigen Um- und Ausbaumaßnahmen werden umgehend eingeleitet.

Begründung:

Wegen Raumnot mussten bereits 2007 Teile der Technikerschule, die Abteilungen Elektrotechnik und Informatik, an das BSZ Bergsonstraße in Langwied verlagert werden. Im selben Jahr wurde durch die Verwaltung und Frau Bürgermeisterin Strobl in Aussicht gestellt, dass als langfristige Lösung für die Raumprobleme der Technikerschule ein Erweiterungsbau auf dem Gelände Pranckstraße errichtet werden soll. Es wurde zwar eine positive Strukturanalyse durchgeführt, konkrete Planungen erfolgten jedoch nicht.

In den letzten Jahren ist die Technikerschule gewachsen (2 Klassen Mechatronik, 2 Klassen Industrieelektronik). Auch die staatliche BOS/FOS an der Bergsonstraße benötigt wegen weiterer Klassen zusätzliche Räume. Deshalb mussten im Oktober 2012 am Standort Bergsonstraße 12 Container aufgestellt werden. Die Berufsschule für Fertigungstechnik hat mit 1942 Schülerinnen und Schülern den Höchststand in ihrer Geschichte erreicht. Es ist auch – gerade angesichts des Bevölkerungswachstums in München – nicht zu erwarten, dass die Schülerzahlen in absehbarer Zeit signifikant sinken. Deshalb ist es dringend notwendig, dass durch entsprechende Um- und Neubaumaßnahmen auf dem Gelände Deroy-/Pranckstraße die notwendigen Räumlichkeiten für eine angemessene Unterbringung der Technikerschule entstehen und die Aufteilung auf zwei Standorte beendet wird.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

gez.
Beatrix Burkhardt
Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Josef Schmid

ANTRAG
15.10.2013

Kinderbetreuung in Lochhausen

1. Die „Nothortgruppe“ an der Grundschule am Schubinweg wird möglichst rasch durch eine reguläre Hortgruppe im alten Schulhaus an der Schussenriederstraße ersetzt.
2. Das Referat für Bildung und Sport entwickelt angesichts des stetigen Zuzugs nach Lochhausen ein Konzept zur Kinderbetreuung und schulischen Bildung und stellt es dem Stadtrat vor.

Begründung:

Wie der Name „Nothortgruppe“ schon ausdrückt, wurde diese Gruppe zur Behebung eines akuten Bedarfs im Schuljahr 2012/2013 als Überbrückungslösung eingerichtet. Als dauerhafte Lösung wurde die Einrichtung eines Hortes im alten Schulhaus angestrebt. Da sich immer mehr Eltern für das Konzept der Ganztagschule entscheiden, wird mittlerweile der 3. Zug als Ganztagsklasse ausgebaut, was zu Engpässen bei den Räumlichkeiten führen wird. Deshalb soll die sog. „Nothortgruppe“ möglichst bald in die Räume des alten, dann sanierten Schulhauses umziehen.

Die derzeitigen Planungen und Bautätigkeiten lassen erkennen, dass der Ortsteil Lochhausen immens wachsen wird. Deshalb ist es notwendig, mittelfristig ein Konzept für die schulische Bildung und für die Kindertagesbetreuung für alle Altersstufen zu entwickeln und dem Stadtrat vorzulegen.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 15. Oktober 2013

Neuer Ärztlicher Leiter im Klinikum Schwabing
Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

Presseinformation

Neuer Ärztlicher Leiter im Klinikum Schwabing

Zeitnahe Nachfolgeregelung: Dr. Götz Brodermann folgt auf Dr. Andreas Tiete

München, 15. Oktober 2013. Am 1. November übernimmt Dr. Götz Brodermann die ärztliche Leitung im Klinikum Schwabing. Brodermann war zuvor in verschiedenen Funktionen in den Dr.-Horst-Schmidt-Kliniken in Wiesbaden tätig. Damit ist für eine zeitnahe Nachfolge für den aus Schwabing in die Klinikleitung nach Bogenhausen gewechselten Dr. Andreas Tiete gesorgt.

„Wir freuen uns auf Dr. Brodermann, einen hochkarätigen Ärztlichen Leiter für das Klinikum Schwabing, der aufgrund seiner vielfältigen Arbeitsfelder in unterschiedlichsten Bereichen des Gesundheits- und Sozialwesens profunde Kenntnisse und Erfahrungen mitbringt“, so die Vorsitzende der Geschäftsführung, Dr. Elizabeth Harrison.

„Die Gestaltung und Umsetzung von neuen Konzepten zur Verbesserung der Patientenversorgung unter Berücksichtigung ökonomischer Aspekte stellt für mich die zentrale Herausforderung und Motivation meiner Arbeit dar“, Dr. Götz Brodermann über seine künftige Herausforderung als Ärztlicher Leiter in Schwabing im Verbund des städtischen Klinikums München.

Die bisherigen beruflichen Tätigkeiten von Dr. Götz Brodermann, Jahrgang 1965, umfassten verschiedene Arbeitsfelder und Positionen in den Dr.-Horst-Schmidt-Kliniken (HSK) in Wiesbaden. Zunächst war er in der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin über neun Jahre als Arzt tätig.

Seit 2001 führte er begleitend zu seiner klinischen Tätigkeit abteilungsinterne und – übergreifende Projekte im Qualitäts- und Prozessmanagement durch. Als zusätzlich studierter Gesundheitsökonom wechselte Brodermann 2004 in den administrativen Bereich und übernahm die Leitung des medizinischen Vertragsmanagements. In dieser Funktion betreute und koordinierte er alle Formen von Kooperationen der Dr.-Horst-Schmidt-Kliniken mit weiteren Leistungserbringern auf dem Gesundheitsmarkt. Ferner hat er die Umsetzungsmaßnahmen der Klinik als koordinierendes Krankenhaus im hessischen Onkologiekonzept verantwortet und ist seit 2006 geschäftsführender Gesellschafter der HSK Mobilen Pflege GmbH tätig.

Brodermann ist darüber hinaus in der ärztlichen Fort- und Weiterbildung aktiv und nimmt als Ärztlicher Leiter Rettungsdienst der Landeshauptstadt Wiesbaden neben den originären Aufgaben des Qualitätsmanagements alle Aufgaben des Rettungsdienststrägers wahr.

Dr. Elizabeth Harrison, Vorsitzende der Geschäftsführung und Arbeitsdirektorin: „Ich freue mich, dass wir damit unsere Führungsmannschaft weiter komplettieren. Der gezielte und professionelle Ausbau unserer Expertise ist ein starkes Signal für das Städtische Klinikum München, seine Zukunftsfähigkeit und seine Attraktivität als Arbeitgeber.“

**Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation**

Leitung: Matthias Winter

Raphael Diecke
stv. Pressesprecher

Tel. (089) 5147-6809
Fax (089) 5147-6813

Raphael.Diecke
@klinikum-muenchen.de

www.klinikum-muenchen.de
presse.klinikum-muenchen.de

Städtisches Klinikum München GmbH
Thalkirchner Straße 48
80337 München

Geschäftsführung:
Dr. Elizabeth Harrison (Vorsitzende)
Freddy Bergmann
Prof. Dr. med. Hans-Jürgen Hennes

Aufsichtsrat: Bürgermeister
Hep Monatzeder (Vorsitzender)

Handelsregister: München HRB 154 102
USt-IDNr.: DE814184919



Bildmaterial:



Zum 1. November beginnt Dr. Götz Brodermann als Ärztlicher Leiter im Klinikum Schwabing.

Das Bildmaterial kann unter <http://presse.klinikum-muenchen.de> heruntergeladen werden. Quelle: Städtisches Klinikum München

Das **Klinikum Schwabing** ist – neben den Klinika Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach und der dermatologischen Fachklinik in der Thalkirchner Straße – einer von fünf Standorten des Städtischen Klinikums München. Der Klinikverbund versorgt jährlich rund 160 000 Menschen, davon etwa 90 Prozent vollstationär, und verfügt über mehr als 3.600 Betten sowie teilstationäre Behandlungsplätze. Gut 80 Prozent der etwa 8.000 Beschäftigten aus über 80 Ländern sind im ärztlichen oder pflegerischen Bereich tätig.